

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt zugleich

Tageblatt für Seefeld, Pödling, Bernsdorf, Müsdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Neudorf, Ermanndorf, Wulfen, St. Nicola, Jacob, Micheln, Stangendorf, Lbarm, Niedermüllern, Substnoppel und Zirkheim.

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein.

älteste Zeitung im königlichen Amtsgerichtsbezirk.

Nr. 53.

Veransch. Anschlag: Nr. 7.

54. Jahrgang.
Sonntag, den 5. März

Telegrammadresse: 1904.
Tageblatt.

Dieses Blatt erscheint täglich außer Sonn- und Feiertags nachmittags für den folgenden Tag. Einzelne Nummern 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Klattenfeld, Buchdruckerei 187, alle Kaiserlichen Postämtern, Postboten, sowie die Ausdräger entgegen. — Inserate werden die „Anschlagsart“ vorausgesetzt oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr. — Im „amtlichen Teil“ wird die postpflichtige Seite oder deren Raum mit 20 Pfennigen berechnet. Für auswärtige Inserenten kostet die fünfzeilige Seite 15 Pfennige.

Freibank.

Heute Sonntag, den 5. März, von früh 8 Uhr ab
Fleischverkauf
(fr. Rindfleisch, 2 Rinder), à Pfd. 40 u. à Pfd. 45 Pfg.
Gefochtes Rindfleisch, à Pfd. 40 Pfg.

Volksbibliothek Knabenflügel part. Nr. 1,
vormittags von 12—1 Uhr.

Stimmungsbild aus dem Reichstage.

Von unserm Berliner parlamentarischen Berichterstatter.

Berlin, 3. März 1904.

Nach den mehrstündigen zum Teil recht erregten Debatten hat sich das Haus bei der Verabschiedung des Justizgesetzes in voller Harmonie zusammengefunden. Und sogar der Herr Staatssekretär schloß sich davon nicht aus. Die Taktik, die er heute bei der Beratung verfolgte, war recht geschickt. Er hat es vermocht, auch auf die wildsten Reden der Sozialdemokraten stets die passendste Antwort zu finden. Durch sein feinsinniges Eingehen auf die Wünsche und Intentionen der Opposition auf der äußersten Linken gelang es ihm, sogar eine recht verständliche Stimmung zu erzeugen. Mit heiserer, freudiger Offenheit gab er den Abgeordneten zu, daß in dem letzten Jahre eine Anzahl von Urteilen gefällt ist, die dem gesunden Rechtsempfinden des Volkes widersprechen und er brachte auch in nicht mißzuverstehender Weise bei der Rede des Abg. Trimborn (C.) zum Ausdruck, daß sich die Richter im Lande die Reichstagsverhandlungen über den Justizetat eine Lehre sein lassen möchten.

Das Verdienst der schnellen Beendigung der Beratung des Justizgesetzes gebührt dem Präsidenten des Reichstages, Herrn Grafen Ballestrem. Mit einer wahren Engherzigkeit wachte er heute darüber, daß sich niemand Abschwörungen erlaube und gar zu häufig unterbreche er die einzelnen Redner, sie freundlichst bittend, sich doch nur über den Justizetat auszusprechen zu wollen. Daß sich sein sonst so freundlich lächelndes Antlitz auch in das Gegenteil verwandeln kann, bewies er den Abgg. Bömelburg (Soz.) und Erzberger (C.) gegenüber, die trotz seiner Mahnung lustig ihren angefangenen Satz vollenden wollten. Beide erhielten dafür einen von bebenden Lippen ausgesprochenen Ordnungsruf, der das eine Mal von der Rechten, das andere Mal von der Linken mit lebhaften Bravorufen begleitet wurde. Das Centrum schickte heute wiederum zwei recht gewandte Redner ins Treffen! Der Abg. Spahn, der gegen die Aufhebung des Gotteslästerungsparagrafen energisch protestierte und nochmals die schärfere Bestrafung der Duellmörder forderte und den Abg. Trimborn, der sich in seinem gemüthlichen Dialekt zuerst gegen den Terrorismus innerhalb der sozialdemokratischen Arbeiterchaft wandte und dann an der Hand der dem Reichstage gestern zugegangenen Nachweisungen über die Verurteilungen von Arbeitgebern wegen Verletzung der Arbeiterschutzvorschriften den Nachweis zu führen versuchte, daß die Bestrafungen zu gering seien und daß sich die Richter im allgemeinen über die große Bedeutung der zum Schutze der Arbeiter erlassenen Vorschriften garnicht recht klar seien. Diese Rede veranlaßte Herrn Camp von der Reichspartei, über den „sonst so hoch geschätzten Herrn Kollegen Trimborn“ gründlich herzufallen und ihm klar zu machen, daß diese Strafen von zwei Seiten betrachtet werden müßten und wenn man das täte, käme man zweifellos zu anderen Anschauungen. Abg. von Kiepenkaufen (kons.), der die Verherrlichung der anarchistischen Attentate in den Kalendern des „Vorwärts“ brandmarkte, bekam von dem Abg. Bömelburg (Soz.) die Zusicherung, daß er in dem nächstjährigen Kalender der Sozialdemokratie gleichfalls als „Attentäter gegen das Koalitionsrecht der Arbeiter“ verzeichnet werden sollte.

Der Abg. Studlen (Soz.) hat den Staatssekretär dringend, doch möglichst bald in das Nest der kleinstaatlichen Wettrennerei hineinzuleuchten. Durch die vielen verwandtschaftlichen und persönlichen Beziehungen der Richter zu den weitesten Kreisen des Landes hätte sich teilweise eine höchst bedauerliche einseitige Rechtsprechung herausgebildet, die in ganz unglaublichen Urteilen ihren Ausdruck finde. Sachsen-Mittelelbe hätte ein Urteil gefällt, das überall Empörung verursacht habe. Der betr. Amtsrichter gehörte nicht in das Gerichtszimmer, sondern in eine Anstalt zur Beobachtung seines geistigen Zustandes! — Der Staatssekretär hörte diesen Darlegungen mit großem Interesse zu und sein Kopfnicken vertiet teilweise Zustimmung. Meisner vertagte sich das Haus auf morgen.

Die Gefahr einer Einmischung Chinas in den russisch-japanischen Krieg und der drohende Weltkrieg um China.

In der kritischen Lage, in welche das ganze Ostasien durch den russisch-japanischen Krieg geraten ist, fällt es jetzt immer mehr auf, daß China stark ruft, und so viel Truppen in der Provinz Tschili aufstellt, als es überhaupt auszuführen vermag. Bis zu einem gewissen Grade kann man diese Rüstungen als Schutzmaßregeln erklären, da die chinesische Provinz Tschili in der Nachbarschaft der Mandschurei liegt, und die chinesische Regierung durch die Aufstellung eines starken Heeres in der Provinz Tschili sich vor Uebergriffen seitens der Russen oder Japaner schützen will, zumal ja in der Provinz Tschili auch die chinesische Hauptstadt Peking liegt. Es liegt aber auch die Gefahr nahe, daß China auch seinerseits gegen die Russen loszuschlagen will, falls die Japaner siegreich in die Mandschurei eindringen sollten, denn man darf in dem großen Streite in Ostasien nicht vergessen, daß der Hür, um dessen Fall gestritten wird, China selbst ist. Die Mandschurei, aus welcher die Japaner die Russen her austreiben wollen, ist chinesische Provinz, es wird in dem Kriege also nicht nur um die Machtstellung Rußlands und Japans, sondern auch um die Zukunft Chinas gestritten, und China dürfte sich bei einem großen Siege der Japaner leicht hinstellen lassen, den verhassten Russen in die rechte Flanke zu fallen. Flammt aber dann der ganze chinesische Fanatismus gegen die Fremden wieder auf, dann rückt die Gefahr eines Weltkrieges um China sehr nahe, denn dann werden auch alle anderen Großmächte ihre Interessen in China wahrnehmen wollen. Die wiederholten Neutralitätsforderungen und Neutralitätserklärungen sind im Falle einer bewaffneten Einmischung Chinas in den russisch-japanischen Krieg wertlos, denn wenn es sich um die Zukunft großer Ländergebiete und um die Wahrung von wichtigen Interessen handelt, wird die Neutralität zum Lindwurm, zur politischen Unvernunft. Man sieht ja auch, daß Rußland und Japan die Neutralität Chinas und Koreas garnicht beachten, denn diese beiden kriegführenden Mächte führen ihren Krieg auf koreanischem und chinesischem Gebiete, und kein Staatsmann kann sich denken, daß China und Korea in bezug auf gewisse Teile ihres Gebietes ungerührt in dem Kriege davon kommen werden, selbst wenn die Großmächte es schließlich durchsetzen sollten, daß im Interesse des Friedens in Ostasien die Mandschurei und Korea für neutral und dem Handel und Verkehr jedes Landes

zugänglich erklärt werden. Bei der weiteren Entwicklung der gefährlichen ostasiatischen Frage kommen aber auch gewisse geheime Einverständnisse in Betracht, die offenbar zwischen mehreren Staaten bestehen, und scheinen zumal England und Nordamerika und nicht in letzter Linie auch China im Geheimen auf der Seite Japans zu stehen, um Rußlands drohender Uebermacht in Ostasien entgegen zu arbeiten. Dadurch erhält natürlich der Zweikampf zwischen Rußland und Japan eine weltpolitische Bedeutung und bildet eine internationale Gefahr, die die weise Mäßigung der beteiligten Mächte rechtzeitig beschwören mag.

Der russisch-japanische Krieg.

Der Fortgang der Operationen auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz wird kaum zweifelhaft hauptsächlich durch das sehr ungünstige Wetter verzögert. Zur See ist in jüngster Zeit dort überhaupt nichts „Los“ gewesen; der aus englischer Quelle gemeldete neue japanische Angriff auf Port Arthur am 29. Februar hat gar nicht stattgefunden. Zu Lande sind die beiden feindlichen Parteien über die ersten Plänkereien ihrer Vortruppen bei Wjdsung-jang in Nordkorea noch nicht hinausgekommen; bei diesen kleinen Gefechten handelte es sich lediglich um eine Aneignung von russischer Seite.

Vom Kriegsschauplatz liegen folgende Nachrichten vor:

Shanghai, 2. März. Die „Agence Havas“ meldet: Das japanische Kriegengericht erklärt als gute Preise mehrere russische Handelschiffe, denen eine Frist von einem Monat zur Anmeldung ihrer Reklamation gestellt worden ist. Man bemerkt dazu, daß dreien dieser Schiffe der Abbruch der diplomatischen Beziehungen unbekannt war und daß sie vor der Kriegserklärung, nämlich am 6. bzw. 7. Februar, gelapert worden sind.

London, 4. März. „Morning Leader“ berichtet aus Kopenhagen, es bestätige sich, daß der Zar beabsichtige, sich selbst auf den Kriegsschauplatz zu begeben.

London, 4. März. St. James Gazette berichtet, daß Admiral Alexejew den Bewohnern Ostsibiriens abgeschlagen habe, in gewissen Perioden Proviantzüge dahin abgehen zu lassen.

London, 4. März. Die Blätter veröffentlichen zahlreiche Spezialtelegramme vom Kriegsschauplatz. Es wird jedoch darauf hingewiesen, daß die meisten der Sensationstelegramme nur unter Vorbehalt wieder gegeben werden dürften, u. a. auch eine Newyorker Meldung, wonach ein früherer japanischer Minister eine Unterredung mit Journalisten hatte.

Petersburg, 4. März. Vom ostasiatischen Kriegsschauplatz werden strenge Kälte und starke Schneefälle gemeldet, unter denen die Truppen entsetzlich leiden. In Wladimirof sind bis jetzt 19, in Sagalin 24 und am Baikalsee 32 Grad Kälte.

London, 4. März. Aus Tschifu wird gemeldet, daß ein japanisches Geschwader, welches Transportschiffe geleitete, in der Broughtonbay gekehrt worden ist. „Daily Chronicle“ versichert aus bester Quelle zu wissen, daß sich 66 000 Japaner in Genoa befinden. Weiter berichtet das Blatt, Rußland beabsichtige alle Meldungen über militärische Bewegungen zu unterdrücken, bis der Aufmarsch beendet sei.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

* Eine Massenaussperrung in der Berliner Metallindustrie scheint wieder in Sicht zu sein. Am Sonntag wurden die Arbeiter in den zur Vereinigung der Metallwarenfabrikanten gehörenden Betrieben aufgefordert, durch ihre Unterschrift die

nehmen Besuch freuen!
Bergnügen.
die Frau von Thurn
ill? fragte Frau Freuden.
umm bin ich nicht. Sie
dem Feldmann zusammen-
gern möcht' ich es wissen,
och einmal an das Tages-
ubenthal bedächtigt. „Die
feldmann und die alte
einem kleinen Dorf. Sie
wer wissen und manchmal
sie sollen. Das wird es
Schloß erreicht und mit den
hlbekannt, betrat sie das
Besindestube auf. Dort
em sie den Brief an die
der Bitte, das Schreiben
te auf Bescheid von der
der Bediente den sorgfältig
lt er es für eine Bettlerin,
s keiner Bettlerin gleich,
igen das Schreiben wohl
Blick auf die Adresse u. a.
jeder Blutstropfen aus
r schnell sich beherrschend,
den Brief vertieft, dem
äden, indem sie an das
t die wenigen Worte: „Ich
notwendig sprechen. Die
ones fragte die Baronin:
Brief brachte, noch hier?“
heid,“ antwortete der Be-
u mir. Ich möchte mich
gen Lage überzeugen, ehe
Frau.“
das Zimmer. Zu seinem
die einfache Bauerstau die
aronin zu erscheinen, als
sches hin. Sie folgte dem
und betrachtete neugierig
ng den Reichtum, der ihr
t, die Toni,“ dachte sie
viel Glück! Sollte es nur
? Ich werde ihr schon
ut die Herrin im Schloß!“
das Frau Müller gefühlt
am Fenster. Die alte
bäuerischen Kniz, den die
hten; sie wandte der Ein-
s aber der Bediente die
hatte, trat sie rasch auf
re Hand.
Ähnlichkeit in den Be-
nen, obgleich die eine eine
andere ein Weib aus
s waren dieselben starken
schmilt blidenden Augen,
de Haar, das sich bei der
nen Strähnen wie heroo-
achtvollen, braunen Fleck-
ppf der jungen Baronin
(Fortsetzung folgt.)
üchte.
nicht nur den Reichen,
enen durch den Besitz.
t.
Kouffea.
e Gabe mehr erfreut
e man ihm zögernd bent.
stisches.
Kommerzienrätin: „O,
neues Kammermädchen ist
t während mir und mich
tin: „Mir geht es noch
wechselfort während mein
Erweiterung. A.:
Dame hat so etwas
„Ja — aber schon mehr
oraussetzung. „In
mit empfehlen, hält sich
bedingt, gnädige Frau.“ —
? — „Wenn die Köchin
Diese!“
hriger. Ede im Ge-
as macht denn Du hier.“
Jahr abtinnen!“
me für Wulfen St.
Jacob u. Wulfen
St. Micheln bei
Herrn Oberleutnant
Julius Gangl,
wohnig. in Wagner
Nr. 52. —

Kenntnisnahme von den Sonderbestimmungen der Vereinigung für Streiks zu bezeugen. Da damit gleichzeitig die indirekte Erklärung verbunden ist, der Organisation fernzubleiben, fordert der Deutsche Metallarbeiterverband alle Berliner Metallarbeiter auf, ihre Unterschrift zu verweigern. — Wie verlautet, beabsichtigen die Fabrikanten, falls diese Parole in größerem Umfange befolgt wird, eine Massenaus-sperrung vorzunehmen.

* Nach einer kaiserlichen Anordnung soll außer dem bereits bestehenden Admiralstab der Marine in Berlin analog dem Großen Generalstab der Armee ein Großer Generalstab der Marine gebildet werden.

* Bei der im Wahlkreise Schwesig-Schmalldalen vorgenommenen Reichstagswahl erhielt Hugo (Soz.) 7516, Raab (Antif.) 9799 Stimmen. Raab ist mithin gewählt.

* Aus Deutsch-Südwestafrika liegen nur unwesentliche neuere Nachrichten vor.

Oesterreich.

* Am das ungarische Element im gemeinsamen Heer zu vermehren und den Bedarf an ungarischen Offizieren für die ungarischen Regimenter zu decken, ist im ungarischen Reichstage ein Gesetzentwurf eingebracht worden, wonach 1073 staatliche Stützungsplätze für ungarische Offiziers-Aspiranten errichtet werden sollten.

Serbien.

* König Peter von Serbien beginnt unter den Königs m ö r d e r n und deren Anhängern aufzuräumen. Er hat den Sohn des Ministerpräsidenten, Leutnant Grujitsch, welcher zu den Hauptverschwörern gehörte und bisher Ordnungsoffizier des Königs war, dieses Ehrenpostens entbunden.

Amerika.

* In der nordamerikanischen Union ist die Volksstimmung entschieden russienfeindlich, namentlich die berühmte „gelbe Presse“ ergeht sich anlässlich des ostasiatischen Krieges in den heftigsten Angriffen auf Rußland. Der russische Botschafter in Washington, Graf Cassini, hatte wegen dieser Brechangriffe bereits eine Besprechung mit dem Staatssekretär Day.

Aus Stadt und Land.

Vichtenstein, 4. März.

* Der **Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband** (Jur. Person Hamburg) hält Sonntag, den 6. März in hiesiger Stadt einen Bezirksstag ab. Das Programm für den Bezirksstag ist folgendes: Sonnabend, den 5. März 1904 abends 1/2 9 Uhr Begrüßungs-Kneipe im „Ratskeller“. Sonntag, den 6. März 1904 im Verbandslokal „Ratskeller“ bis 11 Uhr vormittags Empfang der auswärtigen Kollegen. Punkt 1/12 Uhr öffentlicher Vortrag für Kaufleute: „Der Kaufmann im Parlament“. Redner Herr Bauvorsteher Fr. Frahm, Leipzig. Hierauf freie Aussprache. Punkt 1 Uhr gemeinschaftliche Mittagstafel. Schlag 3 Uhr Eröffnung des Bezirkstages. (Nur für Mitglieder.) Tagesordnung: 1. Bericht des Bezirksvorstehers. 2. Bericht des Bezirksrechners. 3. Berichte der Stimmführer über die Tätigkeit der Ortsgruppen. 4. Unsere Stellungnahme zur Bewegung für Schaffung einer staatl. Alters-, Witwen- und Waisenversicherung für Privatbeamte. 5. Anträge. 6. Neuwahl des Bezirksvorstandes. 7. Unsere Organisation und Agitation innerhalb des Bezirkes. 8. Verschiedenes. Hierauf von abends 8 Uhr an festliche Veranstaltungen und Festball der Ortsgruppe Vichtenstein-Gallenberg im Hotel zum „Goldnen Helm“.

Der Majoratsherr.

Roman von E. J. Dler-Dezelli.

(26. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
Wenn Antonie von Thurin hart im Leben hätte arbeiten müssen und frühzeitig durch Anstrengung und Entbehrungen alt geworden wäre, so würde die Ähnlichkeit eine auffallende gewesen sein.

Sie zog, ohne ein Wort zu sprechen, die alte Frau mit sich fort in ihr eigendstes Zimmer und hier erst fuhr sie dieselbe an:

„Es ist gegen dein Versprechen, daß du kommst! Du hast mir ausdrücklich gesagt, du wollest mich niemals hier aufsuchen — der Leute wegen. Was willst du? Hast du nicht genug bekommen? Oder — führt dich sonst etwas her zu mir? Sprich! So sprich doch!“

Die Alte ließ sich durch das brüste Wesen der Schlossherrin nicht abschrecken. Sie mußte wissen, was sie davon zu halten hatte.

„Tonken.“ bat sie fast demütig und ein Ausdruck echter Zärtlichkeit verschönte das häßliche Gesicht, „sei nicht böse.“ Ich komme nicht um mich. „Du hast mir immer genug gegeben, übergenug. Aber ich habe für dich eine Nachricht, die du wissen mußt, so schnell wie möglich, und darum kam ich in Wind und Wetter, denn schreiben konnte ich es dir nicht.“

„Eine Nachricht?“ fragte die junge Frau, zusammenschreckend. „Von Oswald?“

„Ja, von dem auch!“ erwiderte die Alte. „Aber um den eibärmlichen Lump hätte ich wirklich keinen Fuß vor die Tür gesetzt. An den mußt du nicht denken, Tonken, der ist auf dieser Erde nichts mehr wert. Er ist wieder fort aus der schönen Stelle, die ihm dein Mann verschafft hat. Er hat getrunken

* Die ersten Frühlingsblumen, die **Schneeglöckchen**, beginnen sich bereits zu entfalten. Müchten sie in Wirklichkeit den lang ersehnten Frühling einläuten!

* **Im März wird die Saison geschlossen** — Und wieder mehr Natur genossen. — Man schüttelt, — wer wolle's nicht begrüßen, — Den Staub des Ballsaals von den Füßen — Und statt Litor und Bier und Wein — Schürft wieder mehr Ozon man ein. — Denn aus sind nun die Zechgelage — Gesellschaften bei Nacht und Tage, — Solireen, Konzerte, Kaffeekränzchen, — Soupers, damit, dort ohne Tänzerchen — Vorträge und Vereinsvergügen, — die man genos in vollen Zügen. — Gar häufig bleibt ein Unbehagen — In uns zurück nach jenen Tagen, — Wir leiden, — sind wir jung, — am Herzen, — Sind älter wir, an — Magen-schmerzen. Die Jungen, die von Amors Pfeilen — Verwundet, wird der Frühling heilen, — Die Alten, die bei Fisch und Braten — Sich etwas viel zu gute laten, — Die gehn nun wieder gern spazieren. — Um sich recht gründlich zu kurieren. — Man sieht, der liebe Monat März, — Ist hochwillkommen allerwärts, — Um Herzens- wie auch Magenschmerzen — Behörig wieder — auszumärzen!

* **Müssen St. Nicola.** Vergangenen Sonntag nachmittag hielt Herr Ingenieur Blankenburg von der Königin Marienhütte vor dem hiesigen Gemeinderate im Seydler'schen Gasthose einen interessanten Vortrag über das im Müßengrunde zu errichtende Gaswerk. Dem Vortrage wohnten auch Vertreter der Nachbargemeinden Jacob, Micheln und Ortmannsdorf bei. In nächster Zeit sollen ebensolche Vorträge in den Nachbargemeinden veranstaltet werden.

Dresden. Eine Vortagsüberraschung ist der Dresdener Einwohnerschaft zuteil geworden: Einer der hervorstechendsten, angelesensten und begabtesten Dresdener Geistlichen, der Pastor primarius an der evangelischen St. Annenkirche, Segnitz, hat plötzlich sein Amt niedergelegt und Dresden mit seiner Familie verlassen. Ungeheures Aufsehen rief diese Nachricht nicht nur in den evangelischen, sondern in allen Kreisen der Bevölkerung Dresdens hervor, denn Pastor Segnitz, ein seltener Kanzelredner, entwickelte seit jeher eine große Tätigkeit als Agitator für die evangelische Sache. Er war Leiter des evangelischen Bundes in Sachsen und ging ganz gewaltig gegen die Jesuiten ins Zeug. Seine ungewöhnlich scharfen Reden, die er im vorigen Jahre gegen die Wiederzulassung der Jesuiten hielt, machten ihn weit über Sachsens Grenzen hinaus bekannt. Er war ein eifriger Förderer der Vos-von-Rom-Bewegung in Oesterreich und sammelte für die evangelischen Kirchen und Gemeinden in Oesterreich, namentlich in Böhmen, reiche Mittel. In Dresden selbst kannte jedes Kind den jovialen stets heiteren Pastor. Er hatte auch stets eine offene Hand für Arme und Kranke, denn an Mitteln gebrach es ihm bei dem großen Ansehen, das er genoß, nicht. Nur in Hofkreisen soll er nicht gerade beliebt gewesen sein. Und jetzt? Ohne ein Wort des Abschiedes an seine Gemeinde hat er am letzten Sonnabend abend Dresden verlassen. Amt und Würden hat er niedergelegt. Ein anderer hat seine Geschäfte übernommen. Und weshalb? Pastor Segnitz soll verbotene Beziehungen unterhalten haben, in welcher Richtung, bedarf noch der Aufklärung.

Dresden. Wie die Dresden. Nachrichten vernahmen, hat der Direktor Hüttich der Aktiengesellschaft Fabrik photographischer Apparate eingestanden,

und seine Arbeit nicht ordentlich versehen. Dann schrieb er an mich, er hätte keinen Pfennig zum Lebensunterhalt; an Dich dürste er ja nicht mehr schreiben, so sollte ich ihm helfen. Du hast mir immer reichlich gegeben und ich schickte ihm ein paar Taler, schrieb aber gleich, dies wäre das letzte, was er von uns bekäme und er solle uns nicht wieder belästigen. Das hat er denn auch nicht mehr getan.“

Die junge Frau bedeckte das Gesicht mit beiden Händen, und schwere Tränen rannen zwischen den weißen Fingern hindurch.

Die Alte betrachtete sie kopfschüttelnd.
„Ich verstehe es nicht, daß du Dich noch immer um diesen Menschen grämst, — Du, eine vornehme Dame, um einen solchen Laugenichts!“

„Wann schrieb er an Dich?“ fragte die Baronin tonlos.
„Am die Osterzeit; jetzt ist es ein halbes Jahr her. Offentlich ist er tot. Ich hörte einmal von einem Bauernsohn, der Soldat gewesen war, er habe Oswald Berg als Förster oft genug gesehen. Er sei ja immer betrunken gewesen und hätte schon damals die Schwindsucht gehabt. Denke nicht mehr an ihn, Kind. Um ihn kam ich nicht. Aber das, was ich dir sagen muß, ist ebenfalls nichts Gutes für uns beide.“ Die Alte rückte ganz nahe an die Baronin von Thurin heran und flüsterte ihr zu: „Feldmann ist wieder hier!“

Wiederum wich alles Blut aus dem Gesicht der jungen Frau und fast atemlos fragte sie:
„Der Feldmann, der vor dreißig Jahren von Moosbrück nach Amerika ging?“

Die Alte nickte.
„Das ist sehr schlimm,“ setzte sie hinzu.
„O, hättest du mich doch da gelassen, wo ich

300 000 Mk. unterschlagen zu haben; der Prokurist Knauthe sei an der Unterschlagung nicht beteiligt.

Dresden. Der Pirnaer Duellprozeß, der am 3. März vor dem Kriegsgericht stattfinden sollte, ist auf unbestimmte Zeit vertagt worden.

Zwickau. Der Lokomotivführer Lohse, der bekanntlich von der Strafkammer des hiesigen Landgerichts wegen Gefährdung eines Eisenbahntransportes und fahrlässiger Tötung verurteilt worden war, hat sich, wie hier verlautet, bei dem wider ihn gefällten Urteil beruhigt.

Wie aus **Zwickau** gemeldet wird, ward in einer Schieferablagung eines der Brückenpfeiler eine versteuerte Farnwurzel gefunden. — Das dortige Landgericht verurteilte wegen jahrelang fortgesetzter Wilderei den Malermeister Wagner in Reinsdorf zu sieben Monaten Gefängnis und seinen bisher unbescholtenen Sohn wegen Beihilfe zu einer Geldstrafe von 50 Mk.

Hohenstein-Ernstthal. Vor einigen Tagen ist eine in Rugschnappel wohnhafte 17jährige Gaudschuhnäherin auf dem Wege vom Gasthof „zur Rake“ nach Callenberg von einem Unbekannten angefallen und in unsittlicher Weise mißhandelt worden. Auf die Hilferufe ergriß der Unhold die Flucht nach Grumbach zu. Derselbe soll etwa 30 Jahre alt sein und fremden Dialekt gesprochen haben.

Riesa. Ein recht trauriges Los ist der Familie des Eisarbeiters Reinhold Fischer hier beschieden. Im vergangenen Jahre starben innerhalb einer Woche zwei Kinder. Am 28. v. M. starb nach nur eintägiger Krankheit ein 8jähriger Sohn an Gehirnkrämpfen. Am Leben befinden sich noch 4 Kinder im Alter von 5 Monaten bis 11 Jahren. Der Vater der Kinder ist seit 8 Tagen spurlos verschwunden, die Mutter liegt seit der Geburt des letzten Kindes schwer krank im Bett und kann nicht aufstehen.

In **Neugersdorf** erhielt von Fr. Hedwig Hoffmann, Tochter des verstorbenen Kommerzienrats Hoffmann, die Arbeiter-Altersversorgung- und Invalidenkasse der Firma C. G. Hoffmann 10000 Mk. geschenkt.

Waldenburg i. Z. Am 1. März wurden im hiesigen Schönbürgischen Lehrerseminar 41 Schulanfänger mit dem Zeugnis der Reife in feierlichem Aktus entlassen. — Die dabei in Abwesenheit folgende Zeugnisse erlangt worden: 1mal I, 3mal II, 1mal III, 2mal IV, 1mal V, 1mal VI, 1mal VII, 1mal VIII, 1mal IX, 1mal X, 1mal XI, 1mal XII, 1mal XIII, 1mal XIV, 1mal XV, 1mal XVI, 1mal XVII, 1mal XVIII, 1mal XIX, 1mal XX, 1mal XXI, 1mal XXII, 1mal XXIII, 1mal XXIV, 1mal XXV, 1mal XXVI, 1mal XXVII, 1mal XXVIII, 1mal XXIX, 1mal XXX, 1mal XXXI, 1mal XXXII, 1mal XXXIII, 1mal XXXIV, 1mal XXXV, 1mal XXXVI, 1mal XXXVII, 1mal XXXVIII, 1mal XXXIX, 1mal XL.

Zu der Nacht zum Sonntag geriet der in **Leipzig** wohnhafte Zimmermann Hüllig mit seiner Ehefrau geb. Karnahl in Streit und sperrte sie aus der Wohnung aus. Während sich ein Hausbewohner bemühte, Hüllig gütlich zu zureden, zog dieser einen Revolver hervor und richtete auf seine Frau zwei Schüsse ab. Von einem wurde die Frau in den Kopf getroffen und schwer verletzt, jedoch sie nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte. Der Täter wurde von der Kriminalpolizei festgenommen.

Talkenstein. Am 1. März abends haben 2 schulpflichtige Knaben im hinteren Anger im Scherze gerungen. Der eine Knabe, namens Bräutigam, führte einen geladenen Revolver in der Tasche, welcher sich entlad. Das Geschöß drang dem anderen Knaben, namens Seibel, in den Unterleib und verletzte den Betroffenen nicht unerheblich. Der Schuldige soll sich nach der Tat irgendwo verborgen aufhalten.

Schwarzenberg. Die seit dem Ableben ihres Gatten schwermütig gewordene und bereits einmal vermittelte Klempners-Ehefrau Auguste verw. Humann hat sich nun doch noch das Leben genommen. Sie wurde am Montag früh in einem Niederlagschuppen erhängt aufgefunden.

einmal hingehört!“ rief Antonie mit quälender Angst.

„Schäm dich, Toni!“ verwies die Alte sie unwillig. „Was hast du für ein Leben gehabt und wie steht du jetzt da! Du solltest mir danken. Verliere doch nicht gleich den Kopf. Ich habe mich schon in der Stille nach allem erkundigt. Er hat sich hier im Dorf einen Bauernhof gekauft, ist also reich und mit Geld ist nichts zu machen. Du mußt ihn dir, so bald wie möglich, zeigen lassen, damit du ihn kennst und immer recht freundlich mit ihm sein kannst. Er ist nicht verheiratet und soll sich um keinen anderen Menschen hier kümmern. Das ist noch ein Glück im Unglück. Wenn er keinen Groll auf dich bekommt, wird er gar nicht von dir sprechen. Solltest du einmal in Streit mit ihm kommen, um Land oder Leute, so gib gleich nach und sieh zu, daß er dein Freund wird. Das ist der einzige Rat, den ich dir geben kann, und darum kam ich. Ich wollte dir dies alles ordentlich vorstellen. Du bist niemals dumm gewesen. Wenn du aber nur klug und geschickt bleibst, wird dir auch jetzt nichts fehlschlagen.“

„Fehlschlagen darf mir nichts!“ sagte Antonie entschlossen. „Es soll mir auch keiner etwas antun haben! Ich bin nicht umsonst geworden, was ich bin!“

Die Alte betrachtete sie mit unverhüllter Bewunderung.
„So ist es recht!“ nickte sie. „So gefällt du mir!“ Das soll auch erst einmal einer wagen! Du bist die Baronin von Thurin! — Aber nun noch eins. Ich war die Nacht bei den Freundthals und da hörte ich gestern abend, daß eine Schrift in der Kirche versteckt sein soll, die dir Schaden tun kann. Was ist das?“

Antonie nagte unmutig an der Unterlippe. (Fortsetzung folgt.)

n zu haben; der Protokrist
schlagung nicht beteiligt.
naer Duellprozeß, der am
sgericht stattfinden sollte,
vertagt worden.
omotivführer Lohse, der
immer des hiesigen Landge-
eines Eisenbahntransportes
urteilt worden war, hat sich
dem wider ihn gefällten

meldet wird, ward in einer
der Brückenbergschächte ein-
nden. — Das dortige Land-
relang fortgesetzter Wilddie-
gner in Reinsdorf zu Neben-
einen bisher unbescholtenen
iner Geldstrafe von 50 Mk.
jal. Vor einigen Tagen
obnhafte 17jährige Gaud-
Bege vom Gasthof „zur
n einem Unbekannten an-
Weise mißhandelt worden.
der Unhold die Flucht nach
soll etwa 30 Jahre alt
gesprochen haben.

uriges Los ist der Familie
d Fischer hier beschieden.
starben innerhalb einer
28 v. M. starb nach nur
jähriger Sohn an Gehirn-
den sich noch 4 Kinder
en bis 11 Jahren. Der
t 8 Tagen spurlos ver-
liegt seit der Geburt der
im Bett und kann nicht

chielt von Frl. Hedwig
storbenen Kommerzienrat
terseerforungs- und Ju-
G. Hoffmann 10000 M.

1. März wurden im hiesigen
eminar 41 Schulanwärter
sichtlich Altes entlassen. Er-
n folgende Juristen erlang-
mal II, mal II, mal II,
chen Verhalten konnte 39mal
er musikalischen Prüfung ha-
von denen 2 II, 5 III, 9 II,

ontag geriet der in Leip-
Zimmermann Hellig im
in Streit und sperrte sie
Bührend sich ein Hausbe-
stlich zuzureden, zog dieser
zuerte auf seine Frau zu
de die Frau in den Hof-
ngt, jedoch sie nach dem
müßte. Der Täter wurde
genommen.

abends haben 2 Schulplänler
Scherze gerungen. Der ein-
erte einen geladenen Revolver
d. Das Geschöß drang der
in den Unterleib und verletzte
Der Schuldige soll sich nach
haben.
e seit dem Ableben ihrer
dene und bereits einmal
Auguste verw. Humann
Leben genommen. Sie
einem Niederlagschuppen

Antonie mit quälender

verwies die Alte sie un-
ein Leben gehabt und
solltest mir danken. Ver-
Kopf. Ich habe mich
erkundigt. Er hat sich
hof gekauft, ist also reich
machen. Du mußt ihn
zeigen lassen, damit Du
freundlich mit ihm sein
ratet und soll sich um
kimmern. Das ist noch
nn er keinen Groll auf
nicht von Dir sprechen.
t mit ihm kommen, um
ich nach und sieh zu, daß
ist der einzige Rat, den
um kam ich. Ich wollte
stellen. Du bist niemals
aber nur klug und geschick
nichts fehl schlagen.“
nichts!“ sagte Antonie
auch keiner etwas an-
geworden, was ich bin!“
e mit unverhüllter Be-

e sie. „So gefällst Du
mal einer wegen!“ Du
n!“ — Aber nun noch
ei den Freundthals und
daß eine Schrift in der
Dir Schaden tun kann.

an der Unterlippe.
g folgt.)

Aus Thüringen.

In tiefstes Leid ist eine brave Familie in Schmölln verkehrt worden. Während ihr hoffnungsvoller 12jähriger Sohn am Sonntag an Gehirnkrämpfen verschied, traf aus Großheringen die Nachricht ein, daß sich die dort in Stellung befindliche 18jährige Tochter selbst den Tod gegeben hat.

Allerlei.

† **Berlin.** Eine Familientragödie hat sich in einem Gasthofe der Elisabethstraße abgespielt. Von einer vorgestern dort angekommenen Familie wurden gestern nachmittag Mutter und Kind tot aufgefunden, während der Vater noch schwache Lebenszeichen von sich gab. Die Katastrophe war durch Vergiftung herbeigeführt worden. Die Persönlichkeiten der Genannten sind bisher nicht ermittelt worden.

† **In Niederfreibitz** wurde die als „Medium“ in Nordböhmen bekannte Franziska Austen wegen spiritistischen Unfugs verhaftet.

† **Köln.** Nachdem das Hochwasser im Ruhrgebiet zurückgegangen, ist erst erkennbar, welche ungeheuren Verheerungen die Flut angerichtet hat. Zwischen Reinen und Seifede ist die Ruhrhängebrücke vollständig weggerissen, bei Witten die Schruße aufgewühlt und unpassierbar gemacht. In Arnsberg drangen die Wassermassen mit solcher Gewalt in die Turbinen, daß das Gebäude teilweise einstürzte. Bei Guesten hat das Hochwasser ein neues Bett aufgewühlt mit haustiefen Wächern. Auch mehrere Menschenleben sind durch die plötzlich hereinbrechende Hochflut verloren gegangen.

† **Vormstadt.** Die von dem verstorbenen Bankier Christoph Schade veruntreuten Beträge werden nach vorläufiger Feststellung insgesamt auf 250 000 geschätzt. Es sind viele kleine Leute geschädigt. Ein Sohn Schades, der in dem Geschäft seines Vaters tätig war, will von dessen Nachenschaften nichts wissen.

† **Gleiwitz.** Vorgestern Abend 9 Uhr brach in dem Balesa-Feld der dem Fürsten Hensel von Donnerstern gehörenden Schießgrube ein Brand aus, vermutlich infolge Explosion von Kohlenstaub. Acht Mann kamen ums Leben; die Leichen sind bereits geborgen.

† **Paris.** Aus Mayotta (Comoreninseln) wird gemeldet, daß ein auf der Groß-Comoroinsel stattgehabener vulkanischer Ausbruch seit dem 25. Februar ohne Unterbrechung anhält. Die Lava ergießt sich aus drei Kratern, die in einer mittleren Höhe von 1000 Metern weit auseinanderliegen. Einige von den Eingeborenen sind dem Ausbruch zum Opfer gefallen.

Kirchliche Nachrichten

für Lichtenstein.

Sonntag Ceuli, 8. März. Anstifter des 100jährigen Jubiläums der Bibelgesellschaft.
Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt von Pastor v. Riembsch (Text: Hebr. 12, 11—15).

Engel's Restaurant, Callenberg.
Sonnabend, Sonntag u. Montag, den 5., 6. und 7. März, findet mein diesjähriger

Bockbier-Ausschank
Montag Schweinsknochen mit Klößen.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Louis Engel.

Gasthaus zum Bergmannsgruss, Hohndorf.
Sonntag, den 6. und Montag, den 7. März
Bockbier-Ausschank.
Für launige Unterhaltung und flotte Verdiennung ist gesorgt.
E. Schulze.

Goldner Adler, Callenberg.
Morgen öffentl. Tanz, wozu ergebenst einladet S. Wolf.

Wo kauft man gute selbstgelegte Kompets?
bei Julius Röchler, Badergasse.

Preiselbeeren mit und ohne Zucker,
Heidelbeeren in Flaschen und ausgewogen,
Pflaumenmus (sehr dick),
Apfelsmus, à Pfd. nur 20 Pfg.

Feiner alle getrockneten Früchte:
Aprisosen, Bräneln, Dampf-Apfel, Calif. Pflaumen, türk. Pflaumen, Feigen, Bohrapfel usw.

Braunschweiger Früchte-Konserven in Dosen:
wie Erdbeere, Himbeer, Pflaumen, Aprisosen, Reineclauden, Pfirsiche, Mirabellen, Melange usw.

Neuheiten in Gesangbüchern,
sowie anderen

Konfirmationsgeschenken
empfehlen in großer Auswahl zu billigsten Preisen
J. Wehrmann's Buchhandlung.

Nachm. 1/2 Uhr Abendgottesdienst.
Abend 8 Uhr Gedächtnispredigt zum Jubiläum der Bibelgesellschaft von Oberpfarrer Seidel.
Abend 8 Uhr Jungfrauenverein.
Montag Abend 8 Uhr Bibelstunde im Lucien- und Alexanderstr.
Donnerstag, den 10. März, abends 8 Uhr Passionswochengottesdienst von Pastor v. Riembsch mit Beichte und Kommunion.

Kirchliche Nachrichten

für Callenberg.

Dom. Ceuli. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Mk. 4, 3—8).
Nachm. 1/2 Uhr Abendgottesdienst.
Donnerstag p. Ceuli, den 10. März, abends 1/2 Uhr Passionsabendgottesdienst.

Kirchliche Nachrichten

für Bernsdorf.

Sonntag Ceuli, den 8. März, vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Matth. 26, 47—54.
Nachm. 2 Uhr Kirchliche Unterredung mit der erwachsenen männl. Jugend.
Montag, den 7. März, abends 8 Uhr Bibelstunde in der Schule zu Bernsdorf.

Kirchliche Nachrichten

für Heinrichsdorf.

Am Sonntage Ceuli, den 8. März, vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Hebr. 12, 11—15.
Montag nachm. 4—6 Uhr Feiernspartie.
Montag abend von 1/2 Uhr an Erbauungstunde im Pfarrhause.

Telegramme.

Freisprechung beantragt?

Berlin, 4. März. In der gestrigen Nachmittagsverhandlung im Prozeß gegen den Prinzen Prosper von Arenberg haben die Plaidoyers begonnen. Der Vertreter der Anklage beantragte die Freisprechung, weil es keinem Zweifel unterliegen konnte, daß der Prinz die Tat im Jreßinn begangen hat. Der Gerichtshof vertagte jedoch die Verhandlung auf heute Freitag.

Verschuldigungen.

Petersburg, 4. März. Die Anschuldigungen offiziöser englischer Blätter, daß die russische Presse durch Verbreitung falscher tendenziöser Gerüchte einen Krieg zwischen England hervorgerufen beabsichtige, wird von der „Nowoje Wremja“ mit dem Bemerken zurückgewiesen, daß diese Verschuldigungen ungerechtfertigt seien. Rußland brauche nicht von Deutschland inspiriert zu werden, um die feindliche Politik Englands zu erkennen.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Eingelandt durch die Agentur Franz Flachowsky (Per transatlantischen Telegraph.)
Der Doppelschrauben-Postdampfer Rhein, Kapl. W. Kott, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, ist am 27. Februar 5 Uhr nachmittags wohlbehalten in Newyork angekommen.

Der Doppelschrauben-Schnellpostdampfer Kaiser Wilhelm der Große, Kapl. D. Cüppers, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, ist am 1. März mittags wohlbehalten in Newyork angekommen.
Der Doppelschrauben-Postdampfer Großer Kurfürst, Kapl. W. Reimlaffen, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, ist am 2. März morgens wohlbehalten in Newyork angekommen.

Marktpreise der Stadt Chemnitz.

Vom 3. März 1904.

Weizen, fremde Sorten, 9 M. — Pfd. 9 M. 50 Pf. pro 50 Mts	8	75	8	95
„ sächsischer, diesjähr. Ernte	—	—	—	—
„ Roggen, niederländ. sächs. preussischer	6	80	7	05
„ hiesiger	6	80	7	05
„ fremder	6	45	6	75
„ neuer	7	85	7	50
Berste, Brau-, fremde sächsische	8	—	8	50
„ Futtermittel	7	25	7	50
„ sächsischer	6	05	6	25
„ preussischer	6	50	6	40
„ preussisch und sächsischer, neuer	—	—	—	—
Erbsen Koch-	8	50	9	50
Erbsen Mahl- u. Futter-	7	—	7	75
Hen, altes	—	—	—	—
„ neues	4	80	3	80
Stroh (Regelbruch)	1	60	2	30
„ Maschinenbruch	1	—	1	85
Kartoffeln in/ind. neue	3	10	3	25
Butter	2	60	2	80

Preisnotierungen der Probanten-Börse zu Chemnitz bei Abnahme von 10 000 kg.

Viehmarktpreise.

Schlachtwiechert im Schlacht- und Viehhofe zu Chemnitz, am 4. März 1904. Auftrieb: 18 Rinder (und zwar 1 Ochse, 1 Kalb, 3 Kühe, 14 Bullen), 412 Kälber, 91 Schafe, 327 Schweine, zusammen 851 Tiere. Unverkauft blieben zurück: 1 Rinder, 8 Bullen, 19 S. alt, 1 Schweine. Bezahlt in Markt für 50 Mts Lebendgewicht: Ochsen — 12, Kalben und Kühe — 12, Bullen — 12, Kälber 38—48 Mts, Schafe — 12, Schweine 47—48 Mts. Schlachtgewicht: Ochsen — 12, Kalben und Kühe — 12, Bullen — 12, Kälber — 12, Schafe — 12, Schweine 48—51 Mts. Bei Schweinen verziehen sich die Lebendgewichtskurspreise um 20—25 kg Tare für 16, 1 Schweln, die Schlachtgewichtskurspreise ohne Schwergewicht.

Kaufel
KNORR'S
Suppen & Hafermehl

in der
Drogerie und Kräutergewölbe „zum Kreuz“.
Curt Lietzmann.
Vorausichtliche Witterung.
Veränderlich und windig mit Niederschlag.

Einem tragbaren
Rachelofen, Farbe
oliv,
noch sehr wenig gebraucht, ist
billig zu verkaufen bei **Emil
Krohn,** Müllers St. Micheln.

Haus-Verkauf.
Ein in Callenberg be-
findliches neuerbautes Wohn-
haus mit großem Keller ist
freihändig zu verkaufen.
Ankunft erteilt die Exped.
des Tageblattes.

Stube, Küche u. Kammer
ist sofort zu vermieten.
Emil Nobis, Hohndorf.

Lehrlings-Gesuch.
Für Ostern wird ein Lehr-
ling unter günstigen Beding-
ungen gesucht.
Emil Krohn, Klempnerei,
Müllers St. Micheln.

Butter
Hochfeinste **Wolkerei-Zafel-
butter** verfertigt täglich frisch
u. garantiert rein netto 9 Pfd.
à **Mk. 10.60,** keine **Outobutter**
à **Mk. 9.20** franko geg. Nachm.
G. Wundt, Leipzig a. D.
Bayern.

Wichtig für Pferdebesitzer
Musche's
Muskel- und Sehnenstärker
für Pferde
schützt die Pferde vor früh-
zeitigem Erschlaffen, Steifwerden,
Abnehmen der Kräfte, und macht
sie widerstandsfähig gegen Ver-
renkungen, Verstauchungen zc.,
p. Fl. 1.00 und 1.80 in der
Drogerie zum Kreuz
Curt Lietzmann.

Ich empfehle
meine **großartige Auswahl** in
Gesangbüchern
als **Patent-Geschenk** (mit Namen) vorzüglich geeignet,
mit Goldschnitt von M. 2.80 an bis zu den allerfeinsten Mustern.
Überzeugen Sie sich von der Gediegenheit meines Lagers
und den billigen Preisen. Hochachtungsvoll
Eugen Berthold, Callenberg.

Fensterleder
von 25 Pf. an wieder eingetroffen
Drogerie zum Kreuz.
Curt Lietzmann.
Mohrenapotheke
Lichtenstein-Callenberg
Drogenhandlg., Kräuterergewölbe
bringt ihr reichhaltiges

Zigarren-Lager
in empfehlende Erinnerung.
Schwächliche Kinder
trinken mit Erfolg
Bodin's Eichel-Hafermehl
knochenbildend, wohlschmeckend,
ärztlich warm empfohlen,
p. Paket 50 und 95 Pfg. in der
Drogerie
Curt Lietzmann.

Lose
à 3 Mark
der 4. Geld-Lotterie
für das
Schlachtidenmalb. Leipzig
sind zu haben in der
Tageblatt-Druckerei.
(Gebrüder Koch.)



Wer liebt
ein zartes, reines Gesicht? rosiges,
jugendliches Aussehen? weiße,
sammetweiche Haut? und blendend
schönen Teint?
Der gebrauchte nur **Nadebeuler**
Stedenpferd-Lilienmilk-Seife
v. Bergmann & Co., Nadebeul
mit echter Schuymolke: **Stedenpferd**
à 21. 50 Pfg. in Lichtenstein: **Curt**
Lietzmann und **W. Thub.** in Hohndorf:
G. Weiser und **Alb. Kocher-**
mann.

Simbeerjast,
à Pfund 60 Pfg., empfiehlt
Mohren-Apotheke
Lichtenstein-Callenberg
empfiehlt
feinsten **Medizinal-**
Dorsch-Leberthran
in Flaschen zu 45, 90 Pf. und
Mk. 1.30, auch ausgewogen.

Für Konfirmandinnen

treffen täglich Neuheiten in
Kleiderstoffen
Unterwürden
Corsetts
Sandfäulen ein.

Kleid 6 Meter
3,00 Mtl., 5,00 Mtl., 7,00 Mtl.,
prachtvolle Farben.

Diese Ausnahme-Offerte

Denunge Jeder zur Anschaffung preiswerter Waren.

Max Fasulla,
Lichtenstein-G.

Gasthof Hohndorf. Morgen Sonntag, von nachmittags 3 Uhr an Starkebes. Ballmusik.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ganz ergebenst ein Veruh. Gräfe.

Konzertina-Verein
Nächtlich u. Umgeg.
Sonntag, d. 6. März, nachmittags 3 Uhr
Versammlung,
dann Uebung.
Der Vorstand.

Heute Sonnabend
Schweinschlachten
bei **Richard Haucke, Hohndorf.**

Dr. Schellfisch,
direkt von See,
à Pfd. 25 Pfg., empfiehlt
Louis Arends.

Sahne-Windbeutel,
ff. Spritzkuchen,
schwed. Apfelfuchen,
ff. Pfannkuchen,
gef. m. Himbeer, Apric. und
Johannisb.,
ff. Storchnecker,
diverses Dessertbackwerk,
Mitt. Aufhäuser
empfiehlt in vorzügl. Qualität.
Emil Tischendorf,
am Schloßberg.

**Zahnbrechen,
Wutterbrechen**
empf. **Emil Tischendorf,**
am Schloßberg.

Eine Partie Seringe,
3 Stück 10 Pfg.,
empfiehlt
Louis Arends.

Wohrenapotheke Lichtenstein-G.
Drogerie — Kräutergewölbe
empfiehlt
Siebert's

**Kaffeler Kakaopflin,
Legumin-Reis-Kakao,**
äußerst nahrhaftes, schmackhaftes,
billiges Kakaopräparat,
ärztlich empfohlen.
Außerdem bildet „Kakaopflin“
ein ausgezeichnetes Hilfsmittel
gegen Blutarumf, Appetitlosigkeit,
Nachtisch, Nervenleiden usw.
à Paket (1/4 Pfund) 50 Pfg.

3. Klasse 145. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, außer solchen, die dem Staat zugewandt sind, sind mit 240 Mark gezogen worden. (Etwas Gewinn der Rückzahlung.)

Ziehung am 3. März 1904.

40000 Nr. 1475. O. G. Wolff & Sohn, Dresden.
10000 Nr. 1476. O. G. Wolff & Sohn, Dresden.
5000 Nr. 1477. O. G. Wolff & Sohn, Dresden.

0397 254 (300) 977 332 681 54 567 888 636 464 608 209
(500) 219 966 143 260 655 337 144 460 1476 945 797 620 179
369 211 577 764 832 412 (1000) 492 23 812 (2000) 663 730 711
937 2187 32 402 747 501 579 171 809 642 (300) 888 (300) 860
318 401 (300) 426 990 22 (300) 278 453 (300) 299 308 430 (200)
770 79 (300) 57 808 3531 711 498 719 649 251 909 802 681
528 154 385 890 609 15 517 4732 509 (300) 403 593 (500) 544
975 10 486 5430 406 793 702 127 773 784 505 120 (300) 89
788 569 322 892 867 251 668 516 792 426 (500) 405 854 52 61
126 922 429 6974 979 966 725 (300) 138 106 775 359 111 280
220 597 547 529 995 476 299 528 66 816 314 7786 (300) 563
672 156 219 914 492 18 366 621 136 999 168 878 68 976 5655
886 640 948 769 61 496 689 753 (300) 784 394 449 11 972 667
425 874 348 957 9790 (300) 314 521 393 (300) 891 927 200
832 352 965 (300) 846 933 292 187 185 (500) 812 966 160 808
33 339

10061 765 49 721 773 429 833 313 832 156 30 742 936 836
153 631 206 11986 87 7 278 (300) 62 599 793 582 978 923 750
960 106 587 511 718 237 (3000) 408 371 12194 21 179 (500)
360 835 310 421 229 487 479 650 379 (500) 886 745 366 313
613 (500) 557 87 846 611 524 910 720 986 (500) 13584 565 221
692 741 181 (500) 398 735 319 517 265 401 217 487 620 143618
937 677 348 335 385 149 660 505 538 341 (500) 491 799 695
630 290 394 264 652 189 536 233 754 15430 806 63 672 732
896 276 771 553 991 764 834 656 741 296 19 636 708 288 455
442 (300) 16481 162 323 227 806 966 479 438 306 177 352 (300)
558 50 218 17560 752 761 420 926 257 590 327 496 862 14
520 756 56 306 255 98 444 937 122 249 (300) 398 18392 516
13 888 475 (40000) 865 (300) 963 (300) 68 802 206 947 924 827
404 621 300 860 100 19487 637 313 112 398 570 795 312 550
533 880 693 510 382 31 (300) 206 660

20292 323 69 34 652 739 118 66 20 (300) 208 868 (300) 978
304 (500) 583 975 943 540 475 171 (500) 153 650 305 891 (2000)
21872 721 989 435 876 463 755 191 (300) 937 117 854 55 639
454 (500) 832 977 687 243 22542 828 (300) 930 887 971 594
665 25 270 370 70 833 302 323 322 824 872 442 902 86 446 (300)
748 798 780 59 429 23973 114 180 56 292 685 284 255 272 531
910 747 564 (300) 6 835 217 576 143 258 (500) 976 515 18 417
563 75 396 743 779 24742 483 47 828 960 918 68 759 (300) 58
174 177 (500) 8 969 137 273 293 882 980 186 25225 236 168
782 140 485 606 320 791 926 850 887 507 677 551 418 842
26604 113 835 104 978 853 949 655 31 971 114 201 243 547
898 133 224 959 32 929 27000 313 448 775 (300) 85 5 319 (500)
761 (300) 757 158 788 (300) 644 712 933 794 355 444 18 750
(300) 232 (300) 176 232 28520 681 872 275 551 896 749 807
269 800 362 585 (300) 509 (500) 979 678 827 711 173 533 29 210
915 432 399 209 758 612 330 376 (1000) 235 414 653 786 876
904 257

30679 696 384 11 711 (500) 463 (1000) 990 343 866 765
881 619 272 (300) 566 256 746 479 31222 722 426 133 447
103 606 768 370 791 982 773 (3000) 947 260 (500) 480 700 677
32412 (300) 752 539 413 110 (300) 67 589 174 345 602 876 710
746 717 119 33455 949 927 156 829 980 821 657 704 347 194
561 107 711 34396 449 966 198 172 964 963 544 743 893 122
395 319 357 828 438 340 55396 150 94 143 325 441 (500) 244
438 955 (500) 307 502 323 490 (300) 584 585 93 743 664 222 27
472 550 679 292 621 152 161 36899 100 568 249 858 556 647
695 830 989 15 970 963 (300) 772 926 214 (500) 683 704 373 9
447 873 276 569 433 104 810 582 954 712 127 896 70 459 22
588 532 478 194 353 665 336 38955 75 682 162 768 970 698
808 32 447 705 104 (300) 319000 (300) 9 35 (300) 727 939 635
815 374 309 536 149 962 674 933 127 927 426 533 924 835
977 (300)

40150 923 930 517 (500) 875 617 121 56 493 548 718 579
621 856 374 674 334 700 394 958 41048 425 42 25 633
732 (300) 725 71 418 (500) 306 (300) 224 849 929 530 339 437
42389 512 924 773 132 498 354 142 (300) 176 541 (500) 56 641
499 181 (500) 264 790 589 939 284 865 43967 412 486 630 372
127 903 (300) 961 190 679 (300) 364 813 40 598 547 520 44896
597 363 278 159 292 770 1 (1000) 31 551 787 74 156 286 322
45112 (500) 450 158 229 312 567 773 664 338 777 749 130 250
422 518 885 373 46969 875 728 708 330 226 669 (300) 756
956 974 740 633 27 901 601 533 254 422 47637 (1000) 165 669
456 831 998 571 976 172 635 113 43 444 955 (300) 142 (1000)
163 (500) 45618 577 884 890 26 602 (300) 566 595 183 670 348
505 131 757 262 395 (500) 150 81 907 609 (500) 295 443 771 581
693 49341 875 713 464 114 235 112 452 565 627 206 423 72
408 83 361 105 477 738 644 405

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband Gaubezirkstag Lichtenstein-Callenberg.

Sonntag, den 6. März c. vormittags 1/2 12 Uhr,
im Saale des Ratskellers, Lichtenstein

Öffentlicher Vortrag: Der Kaufmann im Parlament.

Hierauf freie Aussprache.
Redner: Herr **Friedrich Frahm**, Leipzig.
Alle selbständigen und angestellten Kaufleute laden wir
hierzu mit der Bitte um recht zahlreiche Beteiligung höflichst ein.
Der Vorstand.

Restaurant „Stadtpark“.

Sonnabend, Sonntag und Montag
Großer Bockbier-Ausschank.
Sonnabend von 11 Uhr an Wellfleisch,
abends Bratwurst mit Sauerkraut.
Flotte Bedienung
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Anton Landgraf.

Restaurant Stadt Hartenstein.

Gute Sonnabend, d. 5 u. morgen Sonntag, d. 6. März
ff. Bockbier-Ausschank.
Abends Schweinsknochen u. Mlöse.
Nettig gratis! Nettig gratis!
Er ladet ganz ergebenst ein **Louis Gruner.**

Halt!!! Er ist da!!!

Der Kiejentkollsalmenich
Max Haucke
serviert vom 4. bis 8. März im
Weissen Roß.

50722 894 746 172 218 708 465 736 174 192 299 698 428
820 977 941 372 47 (300) 51155 46 292 933 470 (300) 637 198
222 858 425 204 777 837 574 505 179 952 374 199 229 326 490
371 628 364 52231 24 990 676 762 99 168 653 782 (300) 709
44 325 975 355 180 (300) 456 452 (300) 53474 968 481 420 893
607 346 276 628 770 979 (1000) 767 802 434 223 (500) 463 826
296 662 784 297 885 511 934 404 795 365 54622 48 705 207
531 527 (500) 280 969 99 802 (300) 384 634 478 724 334 57 398
676 859 484 954 555 55655 820 99 208 (500) 883 (300) 282 449
841 (500) 769 238 976 21 831 276 72 (500) 263 483 (300) 981
448 56735 (300) 489 146 529 365 963 378 926 987 (300) 632
510 553 121 567 85 463 739 361 (300) 57187 265 657 14 584
(300) 769 (300) 732 815 583 (500) 637 6 293 (300) 661 (300) 787
362 (500) 521 424 (500) 467 79 428 58150 989 119 472 944 572
981 676 834 678 738 454 771 673 59818 387 913 (300) 368 635
42 291 304 301 782 852 677 473 298 965 993 821 479 87 302
734 500 964 281 467 452 728 606

60000 278 968 154 91 935 565 716 62 986 400 933 699 39
(300) 654 757 73 397 (300) 838 615 61240 756 658 230 196 390
730 857 197 870 429 413 891 533 802 687 750 734 482 62340
440 254 274 578 385 326 219 485 729 470 332 (300) 145 620
63385 570 653 72 907 270 988 959 698 (500) 341 650 (500) 702
601 188 208 504 64111 302 916 622 (300) 618 441 772 460 588
486 296 38 (300) 200 811 793 659 (300) 642 651910 656 387 64
671 289 290 260 916 870 287 (300) 956 880 92 (300) 897 814 311
762 66826 148 (500) 359 524 867 55 271 781 581 726 774 347
641 621 688 731 742 386 549 (300) 188 67808 359 968 100 343
595 455 710 533 (1000) 310 (500) 921 918 581 543 (500) 418 833
820 81 183 164 281 962 (300) 694 511 769 68003 460 553 13
374 (500) 400 982 838 527 548 753 245 17 361 810 292 81 629
948 827 507 203 843 69561 206 358 257 397 688 570 742
818 502 810 (500) 857 958 532 408 478 756 404

70446 (500) 772 86 736 319 667 290 768 810 299 701 572
592 238 806 29 97 537 16 (300) 71299 625 516 299 791 643
630 412 824 691 629 321 128 562 39 599 636 311 941 32149
528 107 967 292 621 800 160 728 513 92 925 705 732 277 242
679 565 215 (300) 198 142 75846 213 211 379 411 292 177
969 1 (500) 628 347 388 33 117 (500) 146 83 74857 403 83 713
631 (500) 368 198 (300) 629 338 8 351 329 424 163 171 (500)
879 279 387 48 739 271 833 821 961 116 989 77958 377 809
214 207 361 142 501 27 776 414 900 562 830 731 928 951 340
399 174 43 642 549 47 (300) 767070 451 341 327 53 394 843
965 417 373 130 280 972 470 164 139 897 419 690 836 562 322
264 587 638 968 77708 7 424 101 893 788 222 949 100 195 665
529 624 185 465 76909 523 345 639 538 374 64 (300) 651 689
342 749 793 583 694 217 9 85 79847 728 545 227 981 523 642
902 936 531 258 639 925 984 93 115 447 150 454 239 566 61
690 (500) 934 106 77 632

60689 760 759 129 (1000) 7661946 522 424 834 588 543 492
(1000) 608 579 54 501 108 490 508 9 (300) 58 774 81728 619
261 82 937 412 51 965 335 757 315 656 712 10 569 922 86 928
715 507 596 444 131 540 (300) 304 62851 563 (300) 999 457
463 665 625 641 482 831 36 133 886 392 378 278 299 229 194
997 555 484 379 228 958 950 242 63304 651 335 656 97 234
115 830 450 865 122 637 8 459 65 28 999 (1000) 679 175 163
981 250 712 (300) 64189 195 578 804 326 283 879 744 856 632
26 584 239 912 638 253 (300) 613 55939 105 71 422 403 10
(2000) 580 530 467 784 (500) 494 504 650 9 950 833 713 45 93
(300) 760 891 56207 712 441 67 488 346 (300) 377 788 507 94
445 250 982 489 530 (300) 598 104 67859 650 775 (500) 879
336 181 652 203 27 229 915 648 68 791 188 (300) 168 564 392
506 (500) 88538 540 922 327 948 291 300 331 994 468 164 334
818 (300) 836 7 336 (300) 443 775 651 355 750 (1000) 239 69413
292 107 539 400 688 994 65 215 396 150 579 403 (300) 940 86
352 129 (300) 718 237 35 360

90282 619 261 767 727 879 969 902 267 392 452 (500) 597
868 9 925 925 (1000) 72 192 762 397 55 556 627 91201 235
680 852 532 797 946 627 500 812 407 518 280 879 (500) 395
975 843 92437 781 106 634 853 (300) 445 391 237 312 981
162 551 758 783 372 833 390 231 294 87 658 532 646 241 68
710 708 154 965 427 (300) 93351 625 46 11 779 164 827 808
302 (500) 262 275 472 691 392 539 447 143 830 458 909 19
(300) 952 (300) 631 47 393 717 782 94070 917 674 742 872
210 242 684 278 840 156 233 108 (300) 476 440 (3000) 757 889
171 234 165 95394 424 173 939 (300) 459 569 13 665 (1000)
793 711 607 8 426 794 242 158 832 (1000) 18 194 967 351
96543 494 43 (500) 190 85 465 708 666 409 218 (5000) 123 883
887 654 770 181 561 430 182 974 875 97366 732 627 782 663
795 4 668 181 293 681 278 690 339 951 613 211 610 (300) 822
101 (2000) 644 408 912 59 963 577 890 896 736 292 (500) 882
227 649 (300) 610 857 298 363 116 464 87 294 284 (500) 481
923 633 709 922 99173 215 (2000) 533 443 800 145 954 134
731 16 938 416 621 483 (500) 222 455 980 132 776 451 496

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. 110 R. 6. Hr. Anzeigen-Emil Roth. Druck und Verlag von G. D. B. H. Roth in Lichtenstein.